

Jesus ist der Freudenmeister

Gruß: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott unserm Vater, und unserm Herrn Jesus Christus. Amen. (1. Tim 1,2)

Text: Offenbarung 5,8-14

8 Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, 9 und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen 10 und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. 11 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Gestalten und um die Ältesten her, und ihre Zahl war vieltausendmal tausend; 12 die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. 13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Liebe Gemeinde!

„Lätäre“, „Freuet euch!“, so ruft uns der heutige Sonntag zu. In glücklichen Stunden fällt es uns sicher auch nicht schwer, dieser Aufforderung nachzukommen. Aber was ist, wenn drückende Sorgen auf uns lasten? Was, wenn wir krank sind und von heftigen Schmerzen befallen werden? Dann ist uns doch kaum nach Lachen zumute.

Aber die Freude, zu der wir ermutigt werden, besteht nicht in Sorglosigkeit oder äußerem Glück. Hier geht es um die Freude, die ein menschliches Herz erfüllt, wenn es von der drückenden Last der Schuld frei geworden ist und durch Jesus ewiges Leben gefunden hat. Diese Freude sieht man einem Menschen vielleicht nicht auf den ersten Blick an, weil er nicht ständig ein „erlöstes Lächeln“ auf den Lippen hat. Aber diese Freude gibt gerade dann Halt, Hoffnung und Kraft, wenn man von Sorgen und Nöten niedergebeugt wird. Allerdings kann keiner diese wahre Freude aus eigener Kraft hervorbringen. Wir können sie uns nur von dem schenken lassen, der einen ungeheuer hohen Preis bezahlte, damit wir diese wahre Freude empfangen. Dazu will uns der Apostel Johannes neu einladen, wenn er uns durch unseren Text zuruft: **Jesus ist der Freudenmeister! Denn**

- (1.) Jesus kennt die Zukunft,**
- (2.) Jesus schenkt echte Freiheit und**
- (3.) Jesus empfängt göttliche Ehre.**

(1.)

Johannes darf durch eine besondere Offenbarung einen Blick in den Himmel werfen. Dort erblickt er Gott auf seinem himmlischen Thron. Von dem Thron gehen Blitze, Stimmen und Donner aus. Und vor dem Thron sieht Johannes ein gläsernes Meer. Auf weiteren Thronen sitzen 24 Älteste. Und Johannes sieht vier himmlische Gestalten. Eine gleicht einem Löwen, die Anderen einem Stier, Menschen und einem fliegenden Adler. Gott hält in seiner Hand ein Buch oder genauer gesagt eine Schriftrolle, die innen und außen beschrieben ist. Aber niemand kann dieses Buch lesen. Es ist mit sieben Siegeln verschlossen, die erst nach und nach geöffnet werden müssen, bevor man den Inhalt des Buches lesen kann.

Wovon handelt dieses Buch? Johannes schildert es später in den nächsten Kapiteln der Offenbarung. Das Buch in Gottes Hand gibt Aufschluss über die Zukunft der Welt und der

Christenheit. Es zeigt, welchen Weg die Kirche in der letzten Zeit der Welt geht. Kein Wunder, dass Johannes erfahren will, was in diesem Buch steht. Wer möchte nicht gerne einen Blick in die Zukunft werfen und erfahren, was ihn noch so alles erwartet? Denken wir nur daran, wie viele noch heute Wahrsager aufsuchen oder sich andere okkulte Künste zunutze machen, um etwas über ihre Zukunft in Erfahrung zu bringen. Aber das Verlangen des Johannes bleibt zunächst ungestillt. Er berichtet: **„Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auf tun und hineinsehen. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen.“** (Offb 5,3-4).

Dann aber erblickt Johannes noch etwas. Ein Lamm steht mitten zwischen dem Thron, den vier Gestalten und den Ältesten. Der Anblick muss mitleidserregend sein. Denn es ist ein Lamm **„wie geschlachtet“**, auch wenn dieses Lamm nicht tot ist, sondern lebt. (Offb 5,6). Und die Ältesten trösten den verzagten Johannes: **„Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel.“** (Offb 5,5) Dieses Lamm ist also zugleich auch der „Löwe aus dem Stamm Juda“ und die „Wurzel Davids“. Weil es überwunden hat, ist dieses Lamm würdig, die Siegel des verschlossenen Buches zu öffnen und Johannes zu enthüllen, was die Menschheit und die christliche Kirche in der Zukunft erwartet.

Wer ist dieses Lamm, das scheinbar so widersprüchlich beschrieben wird? Mit dem Löwen aus dem Stamm Juda, der Wurzel Davids und dem Lamm, das stellvertretend für die Sünde der Menschen geschlachtet wird, hat Gott im Alten Testament das Kommen des Heilands vorausgesagt. Durch Jesus Christus sind diese Weissagungen in Erfüllung gegangen. Von ihm bezeugt Johannes, der Täufer: **„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“** (Joh 1,29). Jesus hat sich als unschuldiges Opferlamm am Kreuz in den Tod gegeben, um uns verlorene Sünder zu retten. Weil er am dritten Tag auferstanden ist, lebt er noch heute, obwohl er für unsere Sünden geschlachtet wurde. Er hat an unserer Stelle Sünde, Tod und Teufel überwunden und herrscht nun als wahrer Mensch und wahrer Gott über das Universum und in besonderer Weise über seine christliche Kirche.

Deshalb ist Jesus der wahre Freudenmeister. Und im Unterschied zu uns Menschen kennt Jesus die Zukunft ganz genau. Er lenkt nicht nur die großen Ereignisse der Weltgeschichte. Er führt dich auch auf deinem persönlichen Lebensweg. Du weißt nicht, was in zwanzig oder dreißig Jahren sein wird. Aber vor dem Freudenmeister Jesus Christus liegt die Zukunft offen da wie ein aufgeschlagenes Buch. Er hat einen Plan für dein Leben und führt dich so, wie es für dich am Besten ist. Das heißt nicht, dass du von allen Schwierigkeiten und Problemen verschont bleibst, wenn du dich seiner Führung überlässt. Auch der Weg, den Jesus dem Johannes für die Zukunft der christlichen Kirche enthüllt, ist voller Bedrängnisse und Gefahren. Aber Jesus lässt nur solche Nöte und Bedrängnisse geschehen, die am Ende zu unserem Besten dienen müssen. Wenn du dich seiner Führung überlässt, kannst du Jesus bei den Entscheidungen, die du fällen musst, um Weisheit und seinen Segen bitten. Damit sind dir die Entscheidungen nicht abgenommen. Aber wenn er dir mit Rat und Hilfe beisteht, kannst du gute Entscheidungen fällen - eben weil du weißt, dass Jesus die Zukunft kennt und dir von Herzen gerne helfen möchte, deinen Weg zu gehen und ans Ziel zu kommen. Darum halte dich im Glauben an diesen Freudenmeister und überlasse dich seinem Leiten. Schließlich kennt Jesus nicht nur die Zukunft, sondern er schenkt dir auch wahre Freiheit, wie Johannes als zweites durch den heutigen Text deutlich macht.

(2.)

Kaum ein Wort wird heute so oft gebraucht, um nicht zu sagen strapaziert, wie das Wort „Freiheit“. Für manchen scheint Freiheit das wertvollste und erstrebenswerteste Gut

überhaupt zu sein. Und was tut man nicht alles, um wirklich frei zu sein. Der eine sucht die Freiheit „über den Wolken“. Andere wollen sie durch „Sex and drugs and Rock ‚n‘ Roll“ finden. Aber besteht echte Freiheit denn tatsächlich darin, dass ich tue, wozu ich Lust habe und mich durch nichts und niemand in meinen Wünschen und Plänen einschränken lasse? Solche Freiheit ist doch nichts anderes als rücksichtsloser Egoismus. Früher oder später werden dann andere den Preis dafür zahlen müssen, dass ich Spaß und Erfüllung finde. Und ob ich selber dadurch wirklich glücklich werde, ist mehr als zweifelhaft. Spätestens wenn ich meine Familie zerstöre, weil ich mich in falsch verstandener Freiheit hemmungslos sexuell austoben will, werde ich feststellen, dass Normen und Werte nicht in erster Linie Zwang und Einengung bedeuten, sondern hilfreiche Orientierung geben und vor Schaden bewahren.

Freiheit findest du nicht über den Wolken, durch hemmungsloses Ausleben sündiger Begierden oder indem du dein Leben um jeden Preis auskostest. Nein, wahre Freiheit bekommen wir Menschen nur von dem Freudenmeister Jesus Christus. Er hat sein eigenes Leben eingesetzt, um uns aus der Sklaverei freizukaufen, in die wir Menschen hineingeboren werden. Weil jeder Mensch von seinen Eltern die sündige Menschennatur geerbt hat, sind wir der Sünde, dem Tod und dem Teufel unterworfen. Aber so wie früher ein Sklave die Freiheit erlangte, wenn er durch Bezahlung einer bestimmten Summe freigekauft wurde, so hat Jesus sein Blut als Lösegeld eingesetzt, um uns verlorene Sünder freizukaufen. Darum heißt es in dem neuen Lied, dass die vier Gestalten und die 24 Ältesten dem Lamm singen: **„Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.“** (Offb 5,9-10)

Weil Jesus als unschuldiges Opferlamm sein Blut vergoss, um uns freizukaufen, sind wir nicht länger Sklaven der Sünde, des Teufels und des Todes. Wer den Freudenmeister durch den Glauben in sein Herz lässt, wird die drückende Last seiner Schuld los und empfängt das herrliche Geschenk des ewigen Lebens. Das ist die wahre, herrliche Freiheit, die uns nur Jesus geben kann. Und wer diese wahre Freiheit gefunden hat, der wird dann auch gerne dem wahren Gott als König und Priester dienen, weil sein Herz mit tiefer Dankbarkeit erfüllt ist, dass er nicht länger Sünde, Tod und Teufel dienen muss. Der wird dann als göttlicher König über die Sünde herrschen, indem er sich in seinem Denken, Reden und Handeln von Gottes Wort leiten lässt. Und er wird als Priester geistliche Opfer darbringen, indem er den wahren Gott durch seine Lieder lobt oder die Botschaft von Jesus anderen weitersagt, damit auch sie echte Freiheit finden. Denn die gibt es nur bei dem wahren Freudenmeister, der die Zukunft kennt, allen wahre Freiheit schenken möchte und schließlich auch göttliche Ehre empfängt.

(3.)

Nicht jeder ist bereit, das geschlachtete Gotteslamm in kindlichem Glauben anzunehmen. Hier stehen wir Menschen uns viel zu oft selbst im Weg, weil wir lieber unserer sündigen Vernunft folgen, statt der Bibel zu glauben. Viele kritische Ausleger der Bibel behaupten, Jesus sei gar nicht wahrer Gott, sondern nur ein vorbildlicher Mensch gewesen. Mancher liberale Pfarrer wird dann auch an Karfreitag lieber nicht mehr davon sprechen, dass Jesus sein Blut vergoss, um uns mit Gott zu versöhnen, weil er meint, dass er eine solche Vorstellung von Gott heute niemand mehr zumuten kann. Und die Zeugen Jehovas ziehen in glühendem Eifer von Haus zu Haus, um den Menschen zu verkünden, dass es Torheit und Sünde wäre, zu Jesus zu beten, da Jesus doch auch nur ein Geschöpf Gottes sei.

Aber Johannes hört und sieht nicht nur, wie die unzähligen Engel das Lamm preisen, das zu unserer Erlösung geschlachtet wurde. Er hört jedes Geschöpf im Himmel, auf Erden und unter der Erde sagen: „**Dem der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!**“ (Offb 5,13) In dieser Welt können Kritiker bestreiten, was Gott in der Bibel sagt. Spötter können sich lustig machen und falsche Lehrer können verderbliche Lügen verbreiten. Aber der Tag kommt, an dem sich alle Knie vor Jesus beugen und „**alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist zur Ehre Gottes, des Vaters**“ (Phil 2,11). Am Jüngsten Tag werden alle Jesus Christus die göttliche Ehre erweisen, die ihm rechtmäßig zusteht.

Aber für viele wird das kein fröhliches Bekenntnis sein. Wer im Leben nichts von dem Lamm wissen wollte, das zur Erlösung der verlorenen Sünder geschlachtet wurde, wird dann zwar erkennen, dass es auch für ihn bei diesem Gotteslamm Heil und Rettung gab. Aber dann ist es zu spät, um noch zu Jesus umzukehren und Rettung vor der ewigen Verdammnis zu finden. Wer jedoch in dieser Welt dem Freudenmeister Jesus Christus mit gläubigem Herzen gefolgt ist, obwohl der Weg der Nachfolge Jesu auch durch Stunden mit Not und Leid führt, der wird dann bei denen sein, die den Heiland ewig im Himmel preisen und gerade darin die höchste Freude finden. Schließlich wird es im Himmel ja nichts mehr geben, was uns diese Freude nehmen kann, weil wir dort keine Kriege, Verbrechen, Krankheiten, Leiden oder Schmerzen mehr erleben. Darum halte dich im Glauben an den Freudenmeister Jesus Christus. Er kennt die Zukunft, er gibt dir wahre Freiheit und er möchte auch von dir als Sohn des wahren Gottes geehrt werden. Wenn diese wahre Freude dein Herz erfüllt, dann hast du eine Hoffnung, die in schweren Stunden Halt gibt. Denn dann kannst du von Herzen singen und beten: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd eingehn.“ (LG 285,1) Amen.

Segen: Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Ich freu mich in dem Herren (LG 291)

Pfr. Holger Weiß
Schönfeld

Pfarramt der Emmaugemeinde Schönfeld (Ev. – Luth. Freikirche):



Pfarrer Holger Weiß * Straße des Friedens 7 * 09488 Thermalbad Wiesenbad (OT Schönfeld) * Telefon (03733) 678188 * e-mail: pfarrer.hweiss@elkf.de * Homepage: www.elkf.de/schoenfeld